

machte wieder vereinigt. — Aber wie nun,“ fuhr sie lächelnd fort, „mit diesen Früchten?“ Sie hob eine besonders schöne ReINETTE empor.

„Die Früchte geniren mich am wenigsten,“ rief OTTILIE munter; „da müßte mir der Vater den schönsten Jupiters-Phantasiegarten nicht so oft beschrieben haben! Ich sehe die köstlichen Hesperiden-Aepfel, zu deren Zeitigung sich die Jupitersnatur einen so viel längeren Herbst gönnt in aller Vollkommenheit der Form und Farbe vor mir; ich athme ihren herrlichen Duft; das zuckersüße, saftigere Fleisch schmilzt mir auf der Zunge; ich“ „Cela fait venir l'eau à la bouche!“ unterbrach sie die Gräfin, „möchte man doch gleich mit Ihnen in einem Jupitersdessert schwelgen! Wahrlich! Ihre Anticipation könnte mir diese trefflichen irdischen Aepfel, von denen ich gleichwohl noch einen nehme, verleiden. Aber für Ihre Voraussetzung einer größeren Vollkommenheit der Baumfrüchte auf den Planeten von längerer Umlaufzeit spricht wirklich sogar ein rein astronomischer Grund: mit der Länge des Sonnenjahres muß wohl unstreitig die Ausbildung der in demselben reisenden Früchte zunehmen, wenigstens so weit der Sonnenstand dabei von Einfluß ist*). Dennoch wird diese vervollkommnende Umgestaltung der Frucht den, von Ihnen eben so schön hervorgehobenen Mitgenuß einer leisen Erinnerung nicht ausschließen, schon früher ähnlich, wenn auch minder süße Aepfel gekannt zu haben. Der Grad der Stärke einer solchen Erinnerung, ihrer Genauigkeit, ist, ich gestehe es, dasjenige, was mich, nachdem wir nun unser Zimmer und unser Dessert im höheren Style des Jupiterslebens arrangirt haben, am innigsten interessirt. Dstmals dämmern in meine gegenwärtige Existenz fremd-bekannt Scheine herein, welchen ich durchaus keinen andern Charakter als den der Erinnerungsbilder aus einer Vor-Existenz beizulegen weiß; aber sie sind von so unbestimmten Umrissen, so nebelhaft, so durchaus unansfassbar, daß ich, für meine Person, immer noch zweifelhaft über die eigentliche Natur dieser Irrlichter geblieben bin. Gleichwohl hab' ich eine Freundin, eine Frau von B.....f, besessen, welche mir oft von ähnlichen Dämmerbildern erzählte und dieselben unbedingt und, wie sie versicherte, mit großer Bestimmtheit auf Eindrücke und Situationen eines Vorlebens bezog, ja, zu denen selbst ein Beleg im Jetzt-Leben nicht einmal zu finden sey. Es wäre nicht unmöglich, daß es eine Modification des Gedächtnisver-

mögens gäbe, vermöge welcher dergleichen Eindrücke, durch den Vorgang den wir Tod und Wiedergeburt nennen, nicht auf der Gedächtnistafel eines jeden Individuums gleich stark verlöscht würden, so daß für den Einen da noch Licht seyn könnte, wo für den Andern schon vollkommener Nebel ist. Die Frage erscheint weniger scherzhaft als die nach den Jupitersäpfeln, auf welche OTTILIE eine so anziehende Antwort ertheilt hat, und ich wende mich damit an Sie, Herr Hofrath.“

(Fortsetzung folgt.)

Bagatelle.

Die berühmte Mars in Paris ist nun schon 50 Jahre und darüber alt. Dessen ungeachtet spielt sie alle jugendlichen Rollen der französischen Komödie mit einer hinreißenden Feinheit, Anmuth und Gewandtheit, daß man nach dem ersten Worte vergißt, wie die Zeit auch über ihre Reize Gewalt hatte. Indessen ist sie nicht die erste französische Schauspielerin, die sich so den Jahren trotzend, behauptete. Auf demselben Théâtre français glänzte im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts eine Mademoiselle Chameloy, die wegen ihrer schönen Stimme, ihres ungezwungenen, natürlichen Geberdenspiels, ihres Wuchses — und Anstandes wegen „bis in's höchste Alter“ von allen, die sie sahen und hörten, bewundert wurde*).

*r.

*) Le théâtre Italien de Gherardi. I. Amsterdam, 1721. S. 62. Die erste Auflage aber war bereits 1694 erschienen.

Epigramme.

Der Nutzen der Kunst.

Du meinst, daß nutzen soll
Die Kunst? Nun ja, nur wie, wozu?
Sprich aus! Denn der ist toll,
Der Milch verlangt von Myrons Kuh.

Odyseus.

„Nein, nicht schiffst Du von hier, Du bleibst in den
Armen Kalypso's,
Die Dir, dem Sterblichen dann, dankbar Unsterblich-
keit schenkt.“
Also die Göttin. Doch Du entflohest ihr, weiser Odyseus,
Die Unsterblichkeit war Dir durch den Sänger gewiß.

Banquiers-Frage.

Wie viel sind, als Leonidas erblichen,
Die spartanischen Metalliques wohl gewichen?

R. v. Groscreutz.

*) Diese Bemerkung der geistreichen Gräfin scheint unwiderleglich.
Die Redaktion.